

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

diesen Fällen in der Regel diplomatische Verhandlungen dem Anleiheabschluß vorausgegangen sind, und für die Auslandsschulden der Gemeinden vom Staat zum mindesten eine moralische Bürgschaft übernommen wurde. Aber auch in den anderen Fällen, in denen Kommunalobligationen in das Ausland verkauft worden sind, besteht die große Gefahr eines Druckes seitens des Auslandes bei etwaiger Einstellung des Schuldendienstes.

6. Der Schwindel beim Anleihesystem

Das so gekennzeichnete Anleihesystem öffnet natürlich dem Schwindel Thor und Tür. Fast in jeder Phase ist die Möglichkeit zu Betrügereien gegeben, bei denen allein die Gemeinden die Leidtragenden sind.

Zunächst wird die Gemeinde fast restlos in die Hände der „Kommissionäre“ gegeben. Unter diesen befinden sich oft sehr zweifelhafte Existenzen. Erhält man das Angebot oder den Besuch eines solchen Herrn, dann sollte man keine Kosten scheuen, um eine genaue Auskunft zu erhalten. Der Verfasser selbst hat Auskünfte gelesen, die eine echt jüdische Karriere immer wieder nachweisen. Dennoch sind die Gemeinden, sofern sie nicht überhaupt auf die Anleiheaufnahme verzichten, meistens auf Vermittler angewiesen. Das läßt sich nur verstehen, wenn man weiß, daß fast alle Hypothekenbanken unter margistisch-jüdischer Leitung stehen, wenn nicht gar von dem Bankjuden Michael kontrolliert werden. Infolgedessen gibt ein Pfandbriefbankjude natürlich gerne seinen Rassegenossen die Möglichkeit, zu verdienen, besonders da es auf Kosten der Gemeinden geht. Welch herrliche Möglichkeit bietet sich dann noch für einen Bonzen Schwarzer, grüner oder roter Couleur, gegebenenfalls seinen Einfluß auf den Abschluß der Anleihe gegen eine Beteiligung an einer, natürlich erhöhten, Vermittlergebühr zu verkaufen, um sein kärgliches Gehalt aufzubessern und sein armseliges Leben etwas angenehmer zu gestalten!!

Die Gemeinde gibt ferner einem solchen Herrn Dokumente in die Hand, die genaue Aufzeichnungen über ihre Vermögenslage enthalten, welche oft sogar vor den eigenen Gemeindevertretern geheimgehalten werden. Dabei ist der Auftraggeber des Vermittlers der Gemeinde-